



Rathaus Umschau

Mittwoch, 28. Juni 2017

Ausgabe 120

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Start zur Umsetzung des Tunnels am Englischen Garten	4
› Bürgerfest am St.-Jakobs-Platz	5
› Internationales Fest der Kulturen auf dem Odeonsplatz	6
› Trauerbeflaggung für Dr. Helmut Kohl	7
› Sport und Spaß vom ersten bis zum letzten Tag der Sommerferien	7
› München entdecken: Stadt lädt ein zur Neubürgerradtour	7
› Städtisches Fundbüro: Mittwochs kein Parteiverkehr	8
› Freiham Nord: Anschluss an die A99 für den Baustellenverkehr	8
› Rathausgalerie: Ausstellung „SECESSION jetzt“	8
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „No secrets!“	9
› Kunstprojekt „Urban Trimm Dich!“ am Candidplatz	10
› Sommerprogramm der Stadtbibliothek für Kinder und Jugendliche	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 29. Juni, 10 Uhr, Waldfriedhof, Fürstenrieder Straße 288

Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Errichtung des Gedenksteins für Gustav Landauer. Der Gedenkstein wird am Gräberfeld 95 des Waldfriedhofs errichtet, unweit der ehemaligen Grabstätte von Gustav Landauer.

Achtung Redaktionen: Es wird um Anmeldung per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de gebeten.

Wiederholung

Donnerstag, 29. Juni, 11 Uhr, Marienplatz, Prunkhof des Rathauses

Zum Start der Aktion STADTRADELN München lädt Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk zu einem Pressetermin. In Videobotschaften werden Stadtratsmitglieder kurze Statements zum 200-jährigen Geburtstag des Fahrrads abgeben und erläutern, wie sie mit ihrer Teilnahme am STADTRADELN zu einer Verbesserung des Radverkehrs in der Radlhauptstadt München beitragen wollen.

Achtung Redaktionen: Bei Regen findet das Pressegespräch in der Grüznerstube im Rathaus statt.

Wiederholung

Donnerstag, 29. Juni, 12 Uhr, Elise-Aulinger-Brunnen, Viktualienmarkt

Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters gemeinsam mit Kommunalreferent Axel Markwardt das erste Weinfest auf dem Viktualienmarkt.

Im Rahmen des 210-jährigen Marktjubiläums veranstalten die Markthallen München vom 29. Juni bis 1. Juli das Marktfest „Viktualien & Wein“. Winzer aus den Weinregionen Franken, Burgenland, Weinviertel und aus Italien präsentieren ihre Weine in Hütten über den Markt verteilt.

Wiederholung

Donnerstag, 29. Juni, 18 Uhr, Odeonsplatz

Bürgermeister Josef Schmid spricht Grußworte beim Bürgerfest der Evangelischen Kirche München anlässlich „500 Jahre Reformation“. Das Fest steht unter dem Motto „Aus Freiheit glauben“.



Samstag, 1. Juli, 13 Uhr, Odeonsplatz

Stadtrat Cumali Naz (SPD-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters beim Fest der Kulturen Grußworte.

(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 2. Juli, 12 Uhr, Königsplatz, Hauptbühne

In Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) das 8. M-net Münchner Sportfestival auf dem Königsplatz. Anschließend begrüßt Stadtschulrätin Beatrix Zurek die Besucherinnen und Besucher.

Das Programm und weitere Informationen sind im Internet unter www.muenchner-sportfestivals.de zu finden.

Sonntag, 2. Juli, 12.30 Uhr, Bühne am Sebastiansplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter und die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde für München und Oberbayern (IKG), Dr. h.c. Charlotte Knobloch, sprechen zur Eröffnung des Bürgerfestes am St.-Jakobs-Platz Grußworte. Das Bürgerfest findet auf Initiative der IKG anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Ohel-Jakob-Synagoge, des Israelitischen Gemeindezentrums und des Jüdischen Museums München am St.-Jakobs-Platz statt. Das Jüdische Museum und die Anrainer – Münchner Stadtmuseum, das Alten- und Service-Zentrum Altstadt des Arbeiter Samariter Bundes, das Angerkloster München und die Orag eG Bayerische Schneidergenossenschaft – sind unterstützend dabei. Um 12 Uhr tritt als Auftakt der Veteranenchor Druschba-Chawerut-Freundschaft auf.

Bei schlechtem Wetter findet die Eröffnungsveranstaltung im Hubert-Burda Saal der IKG statt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 3. Juli, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtschulrätin Beatrix Zurek und Baureferentin Rosemarie Hingerl informieren bei einem Pressegespräch vorab über Inhalt, Umfang und Details des 2. Schulbauprogramms und des Sportbauprogramms. Beide Bauprogramme werden dem Münchner Stadtrat am Mittwoch, 5. Juli, zur Beschlussfassung vorgelegt.

Montag, 3. Juli, 18.30 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Stehempfang anlässlich 25 Jahre Mieterbeirat.



Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 5. Juli, 17.30 bis 19 Uhr,

BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 5. Juli, 18 Uhr, Kulturhaus Ramersdorf-Perlach,

Hanns-Seidel-Platz 1 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer statt.

Meldungen

Start zur Umsetzung des Tunnels am Englischen Garten

(28.6.2017) Die Vollversammlung des Stadtrates hat in ihrer heutigen Sitzung die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung für den geplanten Tunnel im Englischen Garten erteilt. Das Baureferat wird nun die Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung sowie das Planfeststellungsverfahren für die Tunnelbaumaßnahme durchführen.

Der Englische Garten in München ist mit einer Fläche von 375 Hektar eine der weltweit größten Parkanlagen. Er wurde als erster Volkspark Europas im Jahr 1792 für die Bevölkerung geöffnet und gilt als Musterbeispiel eines klassischen englischen Landschaftsgartens und als Gartendenkmal von internationaler Bedeutung. Auch heute noch ist er der wichtigste Freizeit- und Erholungsraum in der Innenstadt und übernimmt als „grüne Lunge“ der Stadt eine wichtige Funktion für das Stadtklima. Durch den Bau des vierspurigen Mittleren Rings in den 1960er-Jahren wurde der Englische Garten in den stadtnäheren, von Touristen wie Bewohnern hoch frequentierten Südteil und einen weniger besuchten Nordteil zerschnitten. Eine Verbindung beider Parkteile besteht heute lediglich über eine schmale Fußgängerbrücke und eine für Radfahrer und Fußgänger unattraktive Straßenerunterführung. Dies soll sich mit dem Tunnelprojekt ändern.

Grundlage für die weitere Planung bildet die als Vorzugsvariante festgelegte 390 Meter lange Tunnelvariante, die sich vor allem aus landschaftsplanerischen, denkmalschutzfachlichen und wirtschaftlichen Erwägungen als die beste der untersuchten Varianten ergab. Die Untertunnelung des Isarrings im Bereich des Englischen Gartens bietet die Chance, die seit den 1960er-Jahren durch den Bau des Isarrings durchtrennten, denkmal-

geschützten, historisch zusammengehörigen Parkteile wieder miteinander zu verbinden und den heute weniger stark frequentierten Nordteil des Englischen Gartens wieder zugänglicher zu machen. Durch die Verlegung des Mittleren Rings in einen Tunnel und die geplanten ergänzenden Schallschutzmaßnahmen erhalten Parkbesucherinnen und -besucher künftig einen wesentlich besseren Schutz vor Lärm- und Schadstoffemissionen. Geändert wird auch die Erschließung des Seehauses und der Hirschau: Damit soll der Kfz-Verkehr weitgehend aus dem Englischen Garten herausgehalten werden. Die Tunnellösung sieht in Fahrtrichtung Osten (analog zur Fahrtrichtung Westen) den Bau einer durchgehenden Verflechtungsspur zwischen der Einfahrt von der Dietlindenstraße in den Isarring und der Ausfahrt zur Ifflandstraße vor. Dadurch soll die derzeit stauanfällige Situation an der Einfahrt Dietlindenstraße in den Isarring und auf dem Isarring in Fahrtrichtung Osten verbessert und verkehrlich entzerrt werden.

Die Baukosten für den Tunnel werden auf zirka 125 Millionen Euro geschätzt. Der Freistaat Bayern hat eine Festbetragsfinanzierung von 35 Millionen Euro für die Tunnelbaumaßnahme im Englischen Garten in Aussicht gestellt. Das Tunnelprojekt wurde zudem in das Bundesförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen. Zwei Drittel der bis einschließlich 2021 anfallenden Planungskosten und damit weitere 2,67 Millionen Euro können auf dieser Grundlage durch Bundesmittel gefördert werden.

Nach den erforderlichen Planungsarbeiten und dem Planestellungsverfahren wird der Baubeginn für das Jahr 2023 als realistisch angesehen. Bis zur Verkehrsfreigabe ist dann mit einer Gesamtbauzeit von etwa 4,5 Jahren zu rechnen.

Bürgerfest am St.-Jakobs-Platz

(28.6.2017) Vor rund zehn Jahren haben die Ohel-Jakob-Synagoge, das Israelitische Gemeindezentrum und das Jüdische Museum München am St.-Jakobs-Platz ihren Platz im Herzen der Stadt gefunden. Gemeinsam mit dem Münchner Stadtmuseum hat sich in der Stadtmitte seither ein vitaler Ort für Begegnungen von Kulturinteressierten, Gläubigen, Flaneuren, Familien oder Berufstätigen entwickelt.

Am Sonntag, 2. Juli, wird auf Initiative der Israelitischen Kultusgemeinde für München und Oberbayern am St.-Jakobs-Platz bei einem Bürgerfest das zehnjährige Bestehen gefeiert. Wie schon in der Vergangenheit sind auch das Jüdische Museum und die Anrainer Münchner Stadtmuseum, das Alten- und Service-Zentrum Altstadt des Arbeiter Samariter Bundes, das Angerkloster München und die Orag eG Bayerische Schneidergenossenschaft unterstützend dabei. Von 12 bis 19 Uhr wird ein Programm mit Musik, Tanz und Aktionen für die ganze Familie vom Jakobs- bis zum Se-



bastiansplatz ausgerichtet. Mit dem Bürgerfest wird nicht nur das zehnjährige Bestehen auf dem St.-Jakobs-Platz gefeiert, sondern auch ein Zeichen für ein gelebtes, friedvolles und fröhliches Miteinander gesetzt.

Das Jüdische Museum München bietet von 10 Uhr bis 19 Uhr freien Eintritt in die Dauerausstellung „Stimmen_Orte_Zeiten“ sowie in die Wechse-
lausstellung „Never Walk Alone. Jüdische Identitäten im Sport“. Ab 11 Uhr werden öffentliche Rundgänge angeboten, ein freies Tischtennispiel vor dem Museum und ein Bücherflohmarkt.

Im Münchner Stadtmuseum können ab 12.30 Uhr die Ausstellungen „No secrets! - Bilder der Überwachung“, zu Kurt Eisner oder die Dauerausstellung „Typisch München“ ebenfalls bei freiem Eintritt und unter fachkundiger Leitung besichtigt werden. In der Sammlung Musik gibt es um 15.30 Uhr ein Schülerkonzert der KlavierAkademie PianoArt Augsburg.

Auf dem St.-Jakobs-Platz gibt es auf drei Stelen Wissenswertes zu jüdischem Leben wie die Geschichte des St.-Jakobs-Platzes und der Israelitischen Kultusgemeinde von den Anfängen bis heute, die Eröffnung der Hauptsynagoge „Ohel Jakob“ und die Bauphasen des Jüdischen Zentrums. Die Synagoge kann ebenso besichtigt werden wie die benachbarte Jakobskirche.

Das Bühnenprogramm wird um 12 Uhr auf dem Sebastiansplatz mit einem Auftritt des Veteranenchors „Druschba-Chawerut-Freundschaft“ sowie mit Grußworten von Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde, Dr. h.c. Charlotte Knobloch, um 12.30 Uhr eröffnet.

Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Das Bühnenprogramm wird bei Regen ins Jüdische Gemeindezentrum verlegt. Ausführliche Informationen unter www.juedisches-museum-muenchen.de, www.ikg-m.de unter „Bürgerfest“ sowie unter www.muenchner-stadtmuseum.de.

Das Bürgerfest wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Internationales Fest der Kulturen auf dem Odeonsplatz

(28.6.2017) Am Samstag, 1. Juli, findet von 12 bis 22 Uhr wieder das Internationale Fest der Kulturen des Migrationsbeirates München auf dem Odeonsplatz statt. Verschiedene internationale Musik- und Tanzgruppen werden die Gäste, die sich außerdem an Essensstände stärken können, künstlerisch unterhalten. Zusätzlich bieten Infostände spannende Informationen und Einblicke. Um 13 Uhr findet die offizielle Eröffnung durch Stadtrat Cumali Naz (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und der Vorsitzenden des Migrationsbeirats, Dimitrina Lang, statt. Das Internationale Fest der Kulturen findet in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt statt.

(Siehe auch unter Terminhinweise)



Trauerbeflaggung für Dr. Helmut Kohl

(28.6.2017) Für den am 16. Juni verstorbenen Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl finden am 1. Juli in Straßburg ein Europäischer Trauerakt sowie in Speyer die deutschen Trauerfeierlichkeiten statt. Aus diesem Anlass werden am Samstag, 1. Juli, alle städtischen Dienstgebäude beflaggt.

Sport und Spaß vom ersten bis zum letzten Tag der Sommerferien

(28.6.2017) Die Sommerferien stehen vor der Tür – und damit sechs Wochen mit ganz viel freier Zeit. Das Referat für Bildung und Sport hat deshalb in Zusammenarbeit mit vielen Münchner Vereinen ein umfangreiches und vielfältiges Sportprogramm für Kinder und Jugendliche zusammengestellt, für das man sich ab Samstag, 1. Juli, anmelden kann.

Von A wie Aikido bis W wie Wakeboarding bietet das Programm die unterschiedlichsten Sportarten. Dazu gehören klassische Sportarten wie Schwimmen, Fechten oder Tennis, Trend- und Actionsport wie Skate- und Longboard, Parkour oder Frisbee, Tanzsport von Ballett bis Breakdance, Pferdesport, inklusive Sportangebote und vieles mehr. Das ausführliche Programm ist in der Stadt-Information im Rathaus, in den Stadtbibliotheken und an der Infothek des Referats für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, erhältlich oder unter www.sport-muenchen.de abrufbar.

Inhaltliche Informationen zum Programm gibt es telefonisch unter 2 33-9 67 77 (unter dieser Nummer ist keine Anmeldung möglich).

Für die Anmeldung sollten Eltern unbedingt die Informationen im Programmheft beachten. Ein Teil der Kurse wird ausschließlich direkt bei den Anbietern gebucht und bezahlt. Für die anderen Kurse startet die Anmeldung über München Ticket am Samstag, 1. Juli, um 10 Uhr, und zwar entweder direkt bei den Vorverkaufsstellen mit München Ticket-Anschluss (telefonisch reservierte Karten müssen innerhalb eines Werktages an folgenden Vorverkaufsstellen abgeholt werden: in der Stadt-Information im Rathaus, in der Glashalle im Gasteig, im Info-Pavillon im Olympiapark oder im Tourismusamt am Hauptbahnhof) oder über Internet unter www.muenchenticket.de. Hier ist keine Reservierung möglich, die Karten werden gegen Gebühr zugeschickt. Erstbucher müssen beachten, dass sie sich zunächst bei München Ticket anmelden müssen, bevor sie dort Tickets kaufen können.

München entdecken: Stadt lädt ein zur Neubürgerradltour

(28.6.2017) Die Initiative Radlhauptstadt München lädt alle Neubürgerinnen und Neubürger zur kostenlosen Radltour durch München am Samstag, 1. Juli, von 15.30 bis etwa 18.30 Uhr ein.

Die 27 Kilometer lange Strecke um das Stadtzentrum startet am Haupteingang des Verkehrszentrums und führt über den Westpark und durch Send-



ling zur Isar. Nach dem Tierpark geht es zum Hochufer auf der Ostseite der Isar. Dem Ufer nach Obergiesing folgend führt die Route dann zum Ostbahnhof und durchquert Haidhausen. Durch Bogenhausen gelangen die Radlerinnen und Radler in den Englischen Garten, bevor die Tour in Neuhausen an der Alten Messe bei einer Brotzeit im Biergarten endet. Um Anmeldung per E-Mail an neubuegerradltouren@radlhauptstadt.de oder telefonisch unter 89 06 68-312 wird gebeten. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Weitere Informationen unter www.radlhauptstadt.de.

Städtisches Fundbüro: Mittwochs kein Parteiverkehr

(28.6.2017) Das städtische Fundbüro, Oetztaler Straße 19, hat ab Juli neue Öffnungszeiten für den Parteiverkehr. Aus organisatorischen und personellen Gründen findet künftig mittwochs kein Parteiverkehr mehr statt. Diese Regelung gilt voraussichtlich bis Jahresende. Die anderen Öffnungszeiten bleiben unverändert. Diese sind Montag, 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 15 Uhr, und Freitag, 7.30 bis 12 Uhr. Informationen zum Serviceangebot des Fundbüros gibt es im Internet auf www.fundbuero-muenchen.de.

Freiham Nord: Anschluss an die A99 für den Baustellenverkehr

(28.6.2017) Das Baureferat hat für Freiham Nord den provisorischen Anschluss an die angrenzende Autobahn A 99 an der Ausfahrt „Germering Nord“ fertiggestellt. Er ist ausschließlich für den Baustellenverkehr zugelassen und dient dazu, den Lkw-Verkehr für alle Baumaßnahmen im Entwicklungsgebiet Freiham Nord zu bündeln. Damit werden die angrenzenden Wohnquartiere in Aubing entlastet. Das Provisorium wurde am 5. April 2016 vom Stadtrat genehmigt und konnte nun nach Abschluss der vorangegangenen archäologischen Untersuchungen und einer viermonatigen Bauzeit in Betrieb genommen werden.

Die durchgehend 6,5 Meter breite Fahrbahn des Anschlusses mit beidseitigen Randstreifen ist für den Lkw-Begegnungsverkehr geeignet und ausreichend dimensioniert. Der provisorische Autobahnanschluss wird voraussichtlich mehrere Jahre bestehen, bis die endgültige Anbindung an die Bundesautobahn A99 hergestellt wird. Die künftige endgültige Anbindung des neuen Quartiers an die Autobahn wird weiter nördlich liegen; sie kann erst nach Abschluss des Grunderwebs realisiert werden.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen im Stadtratsbeschluss vom 5. April 2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04865).

Rathausgalerie: Ausstellung „SECESSION jetzt“

(28.6.2017) Die Münchener Secession feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Der Verein bildender Künstler Münchens, so der offizielle Ver-

ein Name der Künstlergruppe, zeigt anlässlich des Jubiläums in drei Ausstellungen historische sowie aktuelle Werke. Die Rathausgalerie widmet sich dem aktuellen Schaffen und zeigt vom 1. Juli bis 10. September unter dem Titel „SECESSION jetzt“ acht künstlerische Positionen, die die hohe Qualität und die große Bandbreite des künstlerischen Schaffens repräsentieren. Gemeinsam entwickelten Ludwig Arnold, Hermann Bigelmayr, Doris Hadersdorfer, Doris Hahlweg, Theresia Hefele, das KingKong Kunstkabinett, Carolina Camilla Kreuzsch und Eva Schöffel dafür speziell für die Rathausgalerie ein Konzept, das sich den besonderen Gegebenheiten und Herausforderungen der historischen Ausstellungshalle stellt: lange Säulenreihen, hohes Glasdach, sprudelnder Brunnen im Ausstellungsraum. Die Münchener Secession wurde 1892 als Abspaltung der in Konvention erstarrten, staatlich dominierten Künstlergenossenschaft gegründet. In den kommenden Jahren entwickelte sich die Secession zu einem prägenden Forum der Avantgardekunst in Deutschland.

Weitere Ausstellungen zu „125 Jahre Secession“ sind derzeit in der Gemäldegalerie Dachau und in der neuen Galerie Dachau zu sehen. Die Städtische Galerie im Lenbachhaus, die die Sammlung Münchener Secession beherbergt, wird die ständig gezeigten Werke der Sammlung besonders kennzeichnen.

Die Ausstellung wird am Freitag, 30. Juni, mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung in die Ausstellung durch Johannes Muggenthaler, Kulturreferat, eröffnet.

„SECESSION jetzt“ ist vom 1. Juli bis 10. September, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr, in der Rathausgalerie, zu besichtigen. Jeweils am Sonntag, 16. Juli, und 10. September, 11 bis 13 Uhr, findet eine Matinee mit individuellen Führungen und Gesprächen statt. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.

Informationen unter www.muenchen.de/rathausgalerie.

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „No secrets!“

(28.6.2017) Am Samstag, 1. Juli, 11 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Führung mit Regina Sasse durch die Ausstellung „No secrets! – Bilder der Überwachung“ statt.

Nachrichtenüberwachung im Netz, Spionage unter befreundeten Staaten und Datenklau, aber auch das Speichern von Kaufgewohnheiten und Kameras an öffentlichen Plätzen sind alltäglich geworden. Die Ausstellung thematisiert das unaufhaltsame Eindringen von Überwachung und Kontrolle in unseren Lebensalltag. Gezeigt werden Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Fotografie, Video und Installation.



Der Eintritt kostet ermäßigt 3,50 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro, die direkt an die Dozentin zu bezahlen ist.

Kunstprojekt „Urban Trimm Dich!“ am Candidplatz

(28.6.2017) Der Candidplatz wird für einen Monat zum Fitness-Parcours: Der Künstler Alexis Dworsky nimmt sich in der diesjährigen Reihe „München – Rechts der Isar“, Kunst im öffentlichen Raum, der Aufwertung und öffentlichen Nutzbarmachung des Candidplatzes an. Bei seinem Projekt „Urban Trimm Dich!“ werden Objekte und Umfeld des Candidplatzes radikal für die Fitness zweckentfremdet: Mülleimer werden für Bocksprünge verwendet, zur Rotphase der Ampel gibt es „HAmpelmann“-Hüpfen und Schilder weisen auf zum Teil abstruse Übungen hin. Der Candidplatz repräsentiert das München rechts der Isar geradezu idealtypisch: Einerseits ist er vom Durchgangsverkehr geprägt. Andererseits wirkt er gerade dadurch auch sehr urban und großstädtisch. Die künstlerische Intervention von Alexis Dworsky möchte den Candidplatz neu ins Bewusstsein rufen, ihn für Aufenthalte attraktiver machen und nebenbei zu körperlicher Aktivität motivieren.

Der Trimm-Dich-Parcours ist vom 1. bis 31. Juli jederzeit frei zugänglich. Am Samstag, 1. Juli, wird das Kunstprojekt mit einem „Sportfest“ von 11 bis 19 Uhr eröffnet. Ein Animateur motiviert zum Mitmachen, ein DJ sorgt für Stimmung und ein Moderator kommentiert Fitnessdarbietungen. Wie bei Volksläufen gibt es Iso-Drinks, alkoholfreies Weißbier, Traubenzucker sowie Bananen und vielleicht das ein oder andere Werbegeschenk.

Jeweils wöchentlich am Dienstag, 18 Uhr, gibt es am 4., 11., 18. und 25. Juli Sonderaktionen unter Beteiligung der Künstler Paul Huf, Anja Uhlig und Katharina Weishäupl, des Landschaftsarchitekten Florian Ott und des Parcours-Sportlers Andreas Ruby bei freiem Eintritt.

„Urban Trimm Dich!“ von Alexis Dworsky ist das erste Projekt der diesjährigen Reihe „München rechts der Isar“

Sieben Münchner Künstlerinnen und Künstler stehen zwischen Juli und Oktober mit ausgewählten Orten und Plätzen in Giesing, Haidhausen, Harlaching und Neuperlach in einem temporären Kunstdialog. Weitere Informationen unter www.urban-trimm-dich.de und www.muenchen.de/kunst

Sommerprogramm der Stadtbibliothek für Kinder und Jugendliche

(28.6.2017) Sommerzeit heißt für Kinder und Jugendliche Freizeit, Badezeit, Reisezeit, aber auch Lese- und Spielzeit: Die Münchner Stadtbibliotheken veranstalten in den Monaten Juli und August zahlreiche Aktionen wie musikalische Lesungen, den Sommerferien-Leseclub, den Buchclub für Teens, Kinoprogramm, Foto-, Film- und Bastel-Workshops. Die klimatisierten Räume laden Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene zum Schmökern, Treffen, Spielen und Austauschen ein.



Samstags ist das jetzt auch von 10 bis 15 Uhr in den Stadtteilbibliotheken in Giesing, Neuhausen, Neuperlach, Pasing, Sendling und im Hasenberg möglich. Im Grünen kann man in den Lesegärten in den Stadtteilbibliotheken in Bogenhausen, Giesing, Hadern, Laim, Neuhausen, Sendling und Westend das Büchereangebot und den Sommer genießen. Die 2016 frisch saniert und modernisiert wiedereröffnete Monacensia im Hildebrandhaus am Isarhochufer bietet sogar einen richtigen Lesepark mit kleinem Café. Dort findet unter anderem auch am Samstag, 1. Juli, 15 Uhr, eine musikalische Lesung „Die Biene Maja“ für kleine und große Zuschauer statt: Die als Zeichentrickserie bekannt gewordene Geschichte der Biene Maja wurde bereits vor über 100 Jahren von dem Schriftsteller Waldemar Bonsel in Schleißheim geschrieben. Der Schauspieler Stefan Wilkening und der Percussionist Stefan Blum zeigen in einer musikalischen Lesung, was über Mut, die Liebe und die Kraft des Einzelnen in Bonsels Original verborgen ist.

Der Sommerferien-Leseclub versetzt bereits im zehnten Jahr Münchner Kinder in nachhaltiges Lesefieber. 2016 waren rekordverdächtige 2.600 junge Bibliotheksfans dabei und haben 32.000 Bücher ausgeliehen und 20.000 davon bewertet. Vom 19. Juli bis 15. September können sich Kinder und Jugendliche in allen Münchner Stadtbibliotheken wieder beteiligen, Bücher ausleihen, bewerten und Stempel sammeln. Zum Jubiläum wird in verschiedenen Stadtteilbibliotheken ein besonderes Aktionsprogramm für Kinder und Jugendliche zwischen neun und 15 Jahren angeboten.

Für den Kindersoftwarepreis TOMMI werden Mitte September in der Stadtbibliothek Am Gasteig wieder neu herausgekommene PC- und Konsolenspiele, Apps oder elektronisches Spielzeug vorgestellt. Bis 31. August können sich alle, die zwischen sechs und 13 Jahren sind, die Spiele testen und mitentscheiden möchten, welches Spiel den TOMMI Kindersoftwarepreis verdient, für die Jury bewerben. Informationen und Bewerbungsbögen liegen in allen Bibliotheken aus.

Der monatliche Buchclub für Teens von zehn bis 16 Jahren in der Stadtbücherei Giesing findet am Freitag, 28. Juli, statt. Dort werden beim Blind-Date oder Speed-Dating Bücher entdeckt, gemeinsam Bücher geschaut, kurze Buchkritiken verfasst oder einfach nur über Bücher und alles, was rundum dazu bewegt, geredet.

Und unter dem Motto „Die Magische Bibliothek“ gibt es vom 1. bis 7. August Aktionstage rund um Harry Potter mit Quiddichturnier, dunklen Geheimnissen und spannenden Rätseln in den Stadtbibliotheken Isarvorstadt, Laim, Fürstenried, Bogenhausen und Neuhausen.

Weitere Informationen zu den Sommerprogrammen der Münchner Stadtteilbibliotheken und Adressen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de

Achtung Redaktionen: Pressekontakt unter stb.presse@muenchen.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 28. Juni 2017

Angemessene Präsentation der historischen Ausgrabungen aus Pasing und Freiam für die Bevölkerung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 9.9.2016

Abschiebestopp nach Afghanistan und die Bundestagswahl

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 6.4.2017

Angemessene Präsentation der historischen Ausgrabungen aus Pasing und Freiham für die Bevölkerung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 9.9.2016

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Das Kulturreferat hat bereits – der Intention Ihres Antrages entsprechend – in Verhandlungen mit den beteiligten Partnern erreicht, dass eine Kooperationsvereinbarung mit der Archäologischen Staatssammlung, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Abt. Bodendenkmalpflege sowie dem Institut für Vor- und Frühgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität (Professur für Frühgeschichte) abgeschlossen werden konnte.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag vom 9.9.2016 daher Folgendes mit:

Angesprochen sind die Funde aus zwei Ausgrabungen in Pasing 2016 (Josef-Retzer-Straße; M-2016-354-2) und 2010 (M-2010-258-4) und aus den Ausgrabungen im Baugebiet Freiham-Nord Bauabschnitt 2 Los 1 (M-2013-2106-2). Grundlage aller Arbeiten sind die entsprechenden Erlaubnisbescheide der Unteren Denkmalschutzbehörde der Landeshauptstadt München. Das Eigentum an den Funden regelt sich nach § 984 BGB.

Unter den gegebenen rechtlichen und konzeptionellen Bedingungen sind die im Antrag formulierten Aspekte einer kurzfristigen und grabungsnahen Präsentation aktueller Grabungsergebnisse sowie die dauerhafte Präsentation aller bedeutenden Funde aus einer oder mehreren Grabungen derzeit noch nicht zu realisieren. Das Kulturreferat, das selbst keine fachlichen Einrichtungen für den wissenschaftlichen und den restauratorischen Umgang mit diesen Funden unterhält, folgt hierin einer Einschätzung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Mit Bezug auf die einzelnen Maßnahmen stellt das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege fest:

1. Freiham-Nord Bauabschnitt 2 Los 1 (M-2013-2106-2)

Die Anfrage zielt auf ein 20 Körpergräber umfassendes spätrömisches Gräberfeld (3./4. Jh. n. Chr.), das im Bereich der Erschließungsstraßen angetroffen und ausgegraben wurde. Im selben Bauabschnitt wurden darüber hinaus Siedlungen der Bronze- und Eisenzeit in großen Teilen ausgegraben und mit den zugehörigen Funden dokumentiert. Die Grabungen im Trassenbereich fanden wie in allen anderen Losen des Baugebietes im Auftrag des Kommunalreferats der Stadt München statt. Das Fundmaterial



befindet sich im unrestaurierten Zustand derzeit in den Werkstätten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Das Skelettmaterial befindet sich in der Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie und wird dort dauerhaft archiviert. Die Stadt München ist in diesem Fall zu 100% Eigentümer des Fundmaterials.

Daraus ergibt sich, dass die Restaurierung, die wissenschaftliche Bearbeitung und die anschließende Präsentation dieser Funde grundsätzlich im Rahmen des Projektes erfolgen könnte, das unter dem Namen „Archäologie in München“ vom Kulturreferat gefördert wird. Da eine städtische Institution hierfür nicht existiert, geschieht dies unter der Federführung der Archäologischen Staatssammlung München und weiterer nichtstädtischer Vertragspartner wie das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege und die Ludwig-Maximilians-Universität München. Derzeit werden die Ausgrabungen in Freiham Nord in den Bauparzellen im Auftrag einzelner Bauträger fortgesetzt. Die Funde aus diesen Bereichen stehen damit nicht im Eigentum der Stadt München (s. u. 3.).

2. Pasing Planegger Straße (M-2010-258-4)

Die Anfrage bezieht sich auf 28 frühmittelalterliche Bestattungen der jüngeren und späten Merowingerzeit (7./8. Jh. n. Chr.), die Teil eines bislang nicht ausgegrabenen, größeren Gräberfeldes sind. Zu den Ausgrabungsergebnissen zählen darüber hinaus Siedlungsbefunde der frühen Neuzeit (17./18. Jh.). Die Ausgrabungen wurden im Auftrag der SWM im Rahmen der Fernwärmeversorgung durchgeführt. Das Fundmaterial befindet sich im unrestaurierten Zustand derzeit in den Werkstätten des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Das Skelettmaterial befindet sich in der Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie und wird dort dauerhaft archiviert. Das Eigentum an den Funden liegt damit bei den SWM bzw. der Stadt München.

Für die Restaurierung, die wissenschaftliche Bearbeitung und die Präsentation der Funde ergeben sich dieselben Optionen wie bei Punkt 1.

3. Pasing Josef-Retzer-Straße (M-2016-354-2)

Die Anfrage bezieht sich auf ca. 120 frühmittelalterliche Bestattungen der Merowingerzeit (6./7. Jh. n. Chr.), die Teil eines bislang nicht ausgegrabenen, größeren Gräberfeldes sind. Die Ausgrabungen wurden im Auftrag der Heimstättenbaugenossenschaft Pasing eG durchgeführt. Das Fundmaterial befindet sich im unrestaurierten Zustand derzeit in den Werkstätten einer freiberuflich und im Auftrag des Bauherrn tätigen Restaurierungswerkstatt. Grabungsbericht, Funde und Dokumentation der Grabungen lie-

gen dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege bislang nicht vor. Die Auflagen der zu Grunde liegenden denkmalrechtlichen Erlaubnis der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt München sind damit bislang nicht abschließend erfüllt. Das Eigentum liegt zu 100% beim Bauherrn.

Daraus ergibt sich, dass die Restaurierung, die wissenschaftliche Bearbeitung und die Präsentation der Funde bis auf weiteres nicht im Rahmen des angesprochenen Gemeinschaftsprojektes erfolgen kann.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege erklärt sich bereit, nach Eingang, Erfassung und konservatorischer Erstversorgung des Fundmaterials mit Vorschlägen zum weiteren Verbleib an den Eigentümer heranzutreten. Gegebenenfalls können dabei die Vorstellungen der Stadt München berücksichtigt werden.

Um dem im Antrag formulierten Interesse nach einer zeitnahen Öffentlichkeit der Grabungsfunde dennoch nachzukommen, verfolgt das Kulturreferat die folgenden Ziele:

Die im genannten Projekt bereits hergestellte Internetpräsenz soll ausgebaut und in ihrer allgemeinen Zugänglichkeit vereinfacht werden. Im Sinne eines „virtuellen Schaufensters“ soll zeitnah über Grabungen und Funde in der Stadt München berichtet werden. Dieser Internetauftritt soll in 2017 online gehen. Das Vorgehen ist mit den federführenden und inhaltlich befassten Vertragspartnern abzustimmen.

Um dem wissenschaftlichen Auftrag gerecht zu werden, wurden die Fundkomplexe bislang durch die LMU im Rahmen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten zur Bearbeitung vergeben, woran teilweise allerdings lange Bearbeitungszeiten geknüpft sind. Um zugleich dem tagespolitischen und medialen Interesse gerecht zu werden, soll diese Praxis zu Gunsten der Vergaben von Bearbeitungsthemen auf dem freien Markt auf Basis von Ausschreibung und Angebot geändert oder erweitert werden. Das Vorgehen ist mit den federführenden und inhaltlich befassten Vertragspartnern abzustimmen.

Des Weiteren ist an modulare Ausstellungssysteme gedacht, mit welchen zeitnah Ergebnisse und Funde vor Ort für einen gewissen Zeitraum präsentiert werden können. Aufgabe des Projektes ist es jedoch nicht, die Infrastruktur geeigneter Präsentationsorte – wie im Fall von Ausstellungsräumen im Pasinger Rathaus – zu schaffen. Das Münchner Stadtmuseum, in dem es selbst keine archäologische Sammlung gibt, kann wechselnde



Präsentationsflächen zur Verfügung stellen, gleichwohl ist es hierfür auf die Zulieferung sowohl des restaurierten Materials als auch des wissenschaftlichen Ertrags angewiesen. Mit Blick auf den in der Vorplanung befindlichen Umbau des Münchner Stadtmuseums ist darauf hinzuweisen, dass entsprechend dem Sachstand das Haus Anfang 2019 mit der Räumung zu beginnen hat. In der Neukonzeption ist ein „Forum“ genanntes Areal vorgesehen, das sich nicht zuletzt für die wechselnde Präsentation auch stadtarchäologischer Themen eignet.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Abschiebestopp nach Afghanistan und die Bundestagswahl

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 6.4.2017

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Ihrer Anfrage vom 5.4.2017 haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung mit der Mehrheit der Stimmen von SPD, Grünen, FDP und Linke einen Abschiebestopp von abgelehnten Asylbewerbern aus Afghanistan gefordert.

Tatsächlich hat es sich unseres Erachtens um eine Scheindebatte gehalten, um im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahl das vermeintliche Wählerklientel zu bedienen. Tatsächlich – so belegen dies die Zahlen der entsprechenden Stellen – wird kaum abgeschoben, auch nicht nach Afghanistan.

Seit 2010 wurden von Seiten der Ausländerbehörde in München 10 Afghanen abgeschoben, seit 2015 erfolgen überhaupt keine Abschiebungen mehr.

Seit Dezember 2016 wurde aufgrund einer Bundesinitiative in Zusammenarbeit mit 9 Bundesländern (darunter Bayern) 74 männliche Personen nach Afghanistan abgeschoben. Mit Stand Januar 2017 befanden sich jedoch alleine 2.338 afghanische Staatsangehörige im Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde Münchens. Die Anerkennungsquote bei Afghanen beträgt in Bayern im Übrigen 35,2%.

Aber selbst diese geringe Zahl an Abschiebungen macht Sinn. Es ist aus Presseberichten bekannt, dass sich Millionen von Afghanen schon im angrenzenden Ausland oder innerhalb des eigenen Landes auf der Flucht befinden. Jede Ausweisung signalisiert, dass sich eine Flucht aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland nicht rechnet und schreckt womöglich einige Personen davon ab. Die Bundesrepublik Deutschland kann nicht auch noch eine weitere Million an afghanischen Flüchtlingen aufnehmen – unabhängig von deren persönlichen Situation vor Ort.

Die Grünen wollten in der heutigen Sitzung noch einen Schritt weitergehen und darüber hinaus nicht einmal Straftäter und Gefährder abschieben lassen. U.E. müssen ausreisepflichtige und damit abgelehnte Asylbewerber aber ausreisen (freiwillig oder unter Zwang) bevor sie möglicherweise straffällig werden.

Zur Rechtfertigung eines Abschiebestopps zählte die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Frau Demirel, mehrere Gründe auf. U.a. hätte die Angst vor einer Abschiebung im Umfeld der eigenen Familie zu Panikattacken von afghanischen Schülern an Münchner Schulen mit Notarzteinsatz geführt.



Kinder und Familien sind von Abschiebungen jedoch nicht betroffen. Sollte dies daher stimmen, so müsste sich die Verwaltung Gedanken z.B. über eine bessere Informationspolitik machen.

Wir fragen daher:

Wie viele Notarzteinsätze hat es in den vergangenen 12 Monaten an Münchner Schulen gegeben, die aufgrund einer Panikattacke oder eines anderen (auch unbekanntem) Grundes eines afghanischen Kindes notwendig waren.“

Antwort:

Die Landeshauptstadt München betreibt derzeit an 20 Schulstandorten Berufsintegrationsklassen. In diesen Klassen waren in den letzten 12 Monaten insgesamt 14 Notarzteinsätze notwendig. Eine Erhebung der Nationalität der Patienten fand nicht statt.

Im Bereich der Allgemeinbildenden Schulen gibt es dazu keine Erkenntnisse.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 28. Juni 2017

Mehr große Wohnungen für Familien in München bauen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Michael Kuffer und Dr. Manuela Olhausen (CSU-Fraktion)

Nicht geförderten Mietwohnungsbau städtisch unterstützen

Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Heike Kainz
Stadtrat Michael Kuffer
Stadträtin Anja Burkhardt

ANTRAG

28.06.2017

Mehr große Wohnungen für Familien in München bauen

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass bei öffentlich geförderten Wohnungsbauprojekten eine bedarfsgerechte Anzahl an 4-, 5- und 6- Zimmer-Wohnungen errichtet werden.

Begründung:

Große und kinderreiche Familien haben es bei der Wohnungssuche in München sehr schwer. Sie benötigen größere Wohnungen mit mindestens 4 Zimmern, oft sogar 5- oder gar 6-Zimmer-Wohnungen. Doch bei den meisten Neubauvorhaben werden mehrheitlich 2- oder 3-Zimmer-Wohnungen gebaut, 4-Zimmer-Wohnungen sind schon selten und größere Wohnungen höchst rar. Das führt dazu, dass Familien mit mehreren Kindern über lange Zeit in sehr beengten Wohnverhältnissen ausharren oder nach jahrelanger vergeblicher Suche aus München wegziehen.

Damit das Angebot an größeren Wohnungen wächst, sollen nun Lösungen entwickelt werden, die dazu führen, dass bei Neuprojekten mehr 4- bis 6-Zimmer-Wohnungen gebaut werden.

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Alexandra Gaßmann, Stadträtin

Heike Kainz, Stadträtin

Michael Kuffer, Stadtrat

Anja Burkhardt, Stadträtin

Stadtrat Marian Offman

ANTRAG

28.06.2017

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Nicht geförderten Mietwohnungsbau städtisch unterstützen

In einem Hearing mit Beteiligung des Stadtrates und der städtischen Verwaltung und Wohnungsbaugesellschaften werden Möglichkeiten der städtischen Unterstützung thematisiert mit dem Ziel der Stabilisierung von Mieten.

Begründung:

Die Nettomieten für nicht geförderte neu errichtete Wohnungen liegen bei über 18 €. So wird beispielsweise in Haidhausen von einer großen bayerischen Versicherungsgesellschaft eine Vierzimmerwohnung (Baujahr 2015) mit 114 qm für netto 2.080 € angeboten. Die Bruttomiete beträgt 2.550 € und die TG-Miete zusätzlich 105 €. Die Nettomiete/qm beträgt 18,25 €. Als analoge Mietspiegelmiete errechnet sich ein Betrag zwischen 11,33 € und 14,55 €.

Solche Mietpreise sind für Familien mit Kindern selbst mit Doppелеinkommen über den Fördergrenzen kaum finanzierbar.

In einem Hearing könnte beispielsweise erörtert werden, welche kostensenkende und beschleunigende Maßnahmen bei den Baugenehmigungsverfahren bremsende Wirkung auf die Miethöhen entfalten könnten. Seitens der Bauunternehmen werden oftmals eine Vielzahl solcher Vorschläge genannt.

Marian Offman, Stadtrat